

NACHRICHTEN

«Wadde hadde dudde da?» zugelassen

STOCKHOLM: Stefan Raab und sein Lied «Wadde hadde dudde da?» sind endgültig als deutscher Beitrag für das Finale des europäischen Schlagerwettbewerbs Grand Prix d'Eurovision am 13. Mai in Stockholm zugelassen. Die Eurovisions-Leitung gab gestern grünes Licht.



VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aeulestrasse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'030.73
Euro	EUR	1'048.48
US-Dollar	USD	1'180.63

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	977.95
Euro	EUR	988.89
US-Dollar	USD	999.51

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	1'047.34
Euroland	EUR	1'392.63
USA	USD	1'037.81
Japan	JPY	95'719

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	999.49
Euro	EUR	996.40

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 15. 3. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%
Japanischer Yen	2%

Festgeldanlagen in CHF

15. 3. 2000	Mindestbetrag CHF 100 000.-	
Laufzeit	3 Monate	1 5/8 %
Laufzeit	6 Monate	1 7/8 %
Laufzeit	12 Monate	2 1/4 %

Kontoauswahl

gültig ab 15. 04. 1999		
Sparkonto CHF	1	%
Jugendsparkonto CHF	1 5/8	%
Alterssparkonto CHF	1 1/4	%
Euro-Konto	1	%

Kassenobligationen

gültig ab 21. 2. 2000		
Mindeststückelung CHF 1000.-		
2 Jahre	2 1/2 %	7 Jahre 3 1/4 %
3 Jahre	2 3/4 %	8 Jahre 3 1/2 %
4 Jahre	3 %	9 Jahre 3 1/2 %
5 Jahre	3 %	10 Jahre 3 1/2 %
6 Jahre	3 1/4 %	

„VP Bank Titel“

15. 3. 2000 (16. 00 h)		
VP Bank-Inhaber	CHF	6 690.-
VP Bank-Namen	CHF	1 673.- G
VP Bank-PS	CHF	1 600.-

Wechselkurse

15. 3. 2000		
Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.627	1.727
GBP	2.565	2.705
DEM	80.988	84.056
ATS	11.511	11.947
Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.610	1.624

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:

DEM	83.033
ATS	11.802

Edelmetallpreise

15. 3. 2000		
Gold	1 kg	CHF 15 310.-
Gold	1 Unze	USD 286.50
Silber	1 kg	CHF 265.-
		USD 280.-



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz - Im Zentrum - Tel. +423/235 66 55

Sieben Mal um die Kaaba

Jährliche Pilgerfahrt nach Mekka erreicht ihren Höhenpunkt

KAIRO/MEKKA: Mehr als zwei Millionen Muslime haben sich gestern zum Höhepunkt der Wallfahrt nach Mekka am Berg Arafat versammelt. Die Pilger waren ins Tal von Mina in Saudi-Arabien gereist, um eine ihrer islamischen Hauptpflichten zu erfüllen.

Mit dem Ruf: «Labaika allahuma labaik» (Herr ich bin zu Deinen Diensten) strömten die Gläubigen am Mittwoch dicht gedrängt durch ein schmales Tal zu dem 25 Kilometer von Mekka entfernten Berg. Auf dem Berg Arafat hatte der Prophet Mohammed vor seinem Tod im Jahr 632 seine Abschiedsrede (khutba el wada) gehalten.

Die Pilger aus mehr als 100 Ländern trugen traditionsgemäß zweiteilige weisse Gewänder. Aufgrund der hohen Temperaturen um 37 Grad Celsius schützten sich viele mit weissen Sonnenschirmen vor der Sonne.

Vor dem Berg Arafat verharren die Gläubigen im stillen Gebet oder mit dem Lesen des Korans. Wer die Zeremonie zum gemeinsamen Gebet verpasst, hat die lange Reise nach Mekka umsonst gemacht und



Auf dem Höhepunkt der Pilgerfahrt nach Mekka versammelten sich die Pilger auf dem Berg Arafat. (Bild: Keystone)

darf nicht die Ehrenbezeichnung «Hadsch» (Pilger) tragen.

Auf dem Rückweg nach Mekka sammelt am Donnerstag jeder Gläubige 49 Steine. Die Pilger werfen ihre Steine in Mina gegen drei Säulen, die den Teufel symbolisieren sollen.

Mit der symbolischen Steinigung des Teufels und dem rituellen Opfern von Schafen und Kühen beginnt in der arabisch-muslimischen Welt ein dreitägiges Opferfest.

Wieder in Mekka, umrunden die Pilger sieben Mal die Kaaba. In den schwarzen Seiden gehüllten Quader mit 15 Meter Seitenlänge sind die heiligen Namen Allahs eingraviert.

Dieses Jahr gehören zu den offiziell Geladenen unter anderem der König Jordaniens, Abdullah II., die Regierungschefin von Bangladesh, Sheikh Hasina Wajed, die Vize-Präsidentin Indonesiens, Megawati Sukarnoputri und Sudans Aussenminister Mustapha Osman Ismail.

Als Folge neuer Sicherheitsmassnahmen ist die diesjährige Wallfahrt bislang ohne Zwischenfälle verlaufen.

Insbesondere die über 40 000 Zelte aus feuerresistentem Material haben sich bewährt. 1997 waren bei einem Grossbrand 343 Menschen ums Leben gekommen.

Totes Baby im Wald vergraben

WIEN: Ein Ehepaar aus Wien hat sein totes Baby in einem Wald vergraben und fast zwei Jahre lang weiter Kindergeld kassiert. Die Eltern haben nach Polizeiangaben vom Mittwoch gestanden, den Tod der drei Monate alten Bettina nicht gemeldet und statt dessen die Leiche beseitigt zu haben. Der Säugling sei im Juli 1998 eines natürlichen Todes gestorben, hätten die Eltern beteuert. Der 36-jährige Mann und die 28-jährige Frau befinden sich in Haft. Die Leiche des Kindes war bis Mittwochmittag trotz intensiver Suche noch nicht gefunden worden. Falls die Leiche gefunden wird, soll eine Obduktion die Todesursache klären. Der Mann hatte nach eigenen Angaben die Tochter tot im Bett gefunden und die Leiche in den Wald gebracht.

Lebenslänglich

Urteil in deutschem Kindsmordprozess

NÜRNBERG: Im spektakulären Prozess um den Sexualmord an einem zwölfjährigen Mädchen ist ein 31-jähriger Mann gestern in Süddeutschland zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

Das Landgericht Nürnberg-Fürth sah es als erwiesen an, dass der Fenstermonteur die Schülerin Carla im Januar 1998 auf dem Schulweg im mittelfränkischen Wilhermsdorf sexuell belästigte, würgte und in einen Teich stiess. Das Mädchen starb fünf Tage später an seinen schweren Verletzungen.

«Die Schuld des Angeklagten wiegt besonders schwer», sagte Gerichtspräsident Adolf Kölbl. Der Angeklagte nahm das Urteil regungslos zur Kenntnis. Damit ging

ein knapp fünfwöchiger Indizienprozess zu Ende.

Als Hauptindiz wertete der Richter drei in der Nähe des Tatorts gefundene Zigarettenkippen.

Zwei davon konnten anhand von Speichelspuren dem Angeklagten eindeutig zugeordnet werden. Mit seinem Urteil folgte die Kammer dem Antrag der Staatsanwaltschaft. Die Verteidigung hatte Freispruch gefordert und auf die angeblich zu dünne Beweislage verwiesen.

Ebenfalls wegen Mordes an der siebenjährigen Kristin aus dem ostdeutschen Wolmirstedt verurteilte das Magdeburger Landgericht am Mittwoch einen 15-jährigen Jugendlichen zu sechs Jahren und neun Monaten Jugendhaft.

Tödliches Spiel

Ein Unfall beim Spielen hat am Dienstag einem neunjährigen Schüler in Hohenems das Leben gekostet.

Er dürfte beim Klettern auf einem Baum so unglücklich in ein Seil gefallen sein, dass er dabei getötet wurde. Der Knabe hatte gegen 17:00 Uhr das Elternhaus verlassen und dabei ein Kletterseil in einen angrenzenden Wald mitgenommen. Das Unglück ereignete sich nur etwa 50 Meter vom Haus entfernt. An einem Baum in etwa fünf Meter Höhe befestigte er das Seil und wollte vermutlich an ihm wieder zu Boden klettern.

Noch bevor er den Boden erreichte, dürfte er sich in dem Seil verwickelt haben, was zum Tode führte. Die Leiche wurde von einer Spaziergängerin entdeckt.



«Zippo» der Star

ZÜRICH: Das verwaiste fünf Monate alte Zweizehen-Faultier «Zippo» wird im Zoo Zürich von Hand aufgezogen.

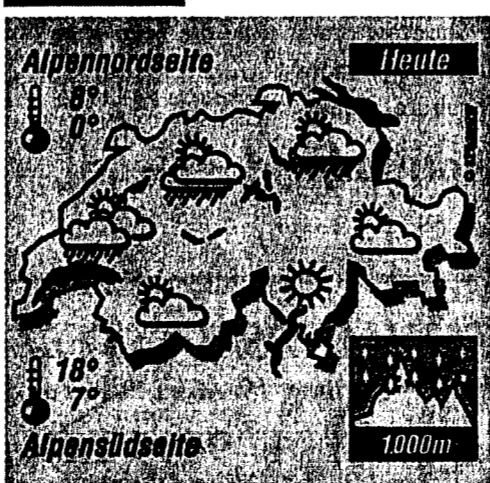
Das vier Kerlchen hat durchaus das Zeug zu einem Star zu werden. Im Mai erhält es Konkurrenz: Dann steht eine neue Elefantengeburt an. Vom blossen Herumhängen, wie es die Erwachsenen lieben, hält der kleine «Zippo» wenig. Zum Fitness-Training an ein Seil gehängt, hangelt er flink daran entlang. Dabei stösst er ständig kleine Laute aus – dem

Blöken eines neugeborenen Lämmchens ähnlich.

Neugierig mustert der Kleine die Umgebung mit seinen kugelrunden Knopfaugen. Gemüsetückchen, die ihm sein Betreuer vor die Nase hält, stopft er mit beiden Vorderpfoten ins Mäulchen und mampft zufrieden – kopfunter nur an den Hinterkralen hängend.

Im Februar starb «Zippo» Mutter an einer Hirnhautentzündung, wie Exotarium-Kurator Samuel Furrer am Mittwoch vor den Medien erklärte.

WETTER



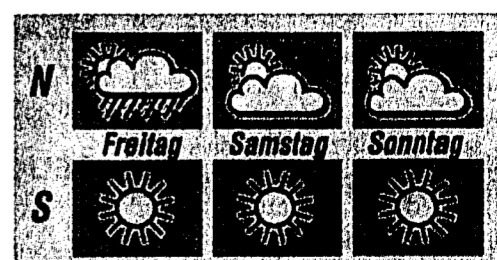
Die Wetterlage

Die Schweiz und Liechtenstein liegen weiterhin zwischen einem Hoch über dem Ostatlantik und einem Tief über Osteuropa. Mit einer starken nördlichen Höhenströmung werden weiterhin Staffeln feuchter Luft in den Alpenraum geführt.

Stark bewölkt

Oft stark bewölkt und besonders in den östlichen Alpen Niederschlag. Schneefallgrenze von etwa 600 Metern allmählich auf rund 1200 Meter steigend. Höchsttemperaturen um +5 Grad. In den Bergen starker Nordwind. Engadin: teilweise sonnig, den Alpen entlang und im Engadin zum Teil auch dichtere Bewölkung und ein wenig Schnee oder Regen wahrscheinlich.

Die Wetteraussichten



Unterschiedlich bewölkt und gelegentlich etwas Regen. Am Wochenende wahrscheinlich vermehrt Aufhellungen und weitgehend trocken. Im Westen bis Sonntag teilweise, im Süden meist sonnig. Zu Wochenbeginn unsichere Wetterentwicklung.